

**Merkblatt
über Halseingriffe
(Halslymphnoten / Halszysten)**

I Grundlagen

Der Hals des Menschen ist äußerst komplex aufgebaut und besteht aus zahlreichen lebensnotwendigen Blutgefäßen als auch Nerven, die für die Bewegung von Zunge, Hals und Schulter als auch für das Schmecken, die Sensibilität im Kopf und Halsbereich, das Schlucken und die Stimmgebung verantwortlich sind. Zudem liegen die Speiseröhre, der Kehlkopf mit der Luftröhre und die Schilddrüse im Halsbereich.

An allen Organen und Leitungsstrukturen können Veränderungen auftreten, die eine chirurgische Resektion erfordern (zum Beispiel Zysten oder vergrößerte Lymphknoten)

II Die Operation

Bei den Operationen an Halsorganen handelt es sich um sogenannte Weichteileingriffe. Je nach Lokalisation einer Veränderung bzw. eines Tumors werden unterschiedliche chirurgische Zugänge gewählt, die im Vorfeld der Operation individuell besprochen werden. Der Eingriff kann technisch sehr schwierig sein, da insbesondere wichtige Nerven (zum Beispiel Zungenbewegungsnerve, Schulterhebenerv), Organe und Blutgefäße dargestellt und geschont werden müssen. Es ist daher unbedingt notwendig, dass der Operateur sich anatomisch detailliert im OP-Gebiet des Halses auskennt.

III Komplikationen

Selten kommt es zu stärkeren Blutungen oder Nachblutungen. Gelegentlich können Störungen an Nerven auftreten (zum Beispiel Zungennerv), ganz selten verbleiben diese Störungen auch dauerhaft. Durch die Entfernung von Gewebe kann sich die Form des Halses geringfügig verändern. Ein weiteres Risiko ist die Ausbildung von kosmetisch störenden Narben.

IV Nach der Operation

Nach der Operation ist die Wunde mit einem Verband abgedeckt und häufig liegt in der Wundhöhle eine Drainage, die nach 1-2 Tagen entfernt wird. Die Fäden der Wunde werden nach ca. 7 Tagen entfernt, weitere Nachsorgetermine werden je nach Bedarf mit Ihnen vereinbart. Im Regelfall kann nach einer Woche auch das Ergebnis der pathologischen Untersuchung des entnommenen Gewebes besprochen werden, wovon weitere Maßnahmen abhängig sein können.